

ITTZÉS KLÁRA

Német nyelv és kultúra tanára, biológianár
 Osztatlan, 3. félév
 Eötvös Loránd Tudományegyetem
 Bölcsészettudományi Kar

Témavezető:
 Kerekes Amália
 habilitált docens, ELTE BTK

MÄRCHEN UND MACHTGIER. INTERPRETATION VON HANS BEMMANNS „STEIN UND FLÖTE UND DAS IST NOCH NICHT ALLES“ NACH GATTUNGSTHEORETISCHEN UND ERZÄHLTECHNISCHEN ASPEKTEN

Kulcsszavak: narratológia; műfajelmélet; elbeszéléstechnika; mese; beágyazott történet

Die vorliegende Arbeit beschäftigt sich mit Hans Bemanns Roman „Stein und Flöte und das ist noch nicht alles“ (1983). Das Buch blieb literaturwissenschaftlich bisher eher unbeachtet, dieser Mangel soll jetzt einigermaßen behoben werden. Der Aufsatz orientiert sich an zwei größeren Themen. Einerseits wird im Zusammenhang mit den gattungstheoretischen Fragen diskutiert, welchen Gattungen der Roman zugeordnet werden kann. Dazu werden die Merkmale der fantastischen Literatur, des Märchens und der Fantasy als Anhaltspunkte herangezogen. In diesem Kontext wird auf die Rolle der Musik und des Steines (der beiden im Titel genannten Zaubergegenstände) näher eingegangen, weil sie sowohl in der Handlung als auch symbolisch von besonderer Bedeutung sind. Andererseits werden mit Blick auf die erzähltechnischen Fragen die Struktur und die Handlung analysiert, wobei die Rolle der Binnenerzählungen und dadurch der Erzählebenen und Metalepsen besonders hervorzuheben ist. Diese Aspekte führen auch einzeln zu grundlegenden Feststellungen über das untersuchte Werk, aber erst ihre Bündelung ermöglicht die tatsächlich tiefgehende Interpretation des Buches und führt näher zur Beantwortung der Frage, warum dieser in mehrere Sprachen übersetzte Roman literaturwissenschaftlich kaum beachtet wurde.